



Lagebericht 2021  
Caritasverband  
für das  
Erzbistum Berlin  
e. V., Berlin



## **INHALTSVERZEICHNIS**

1	GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS.....	3
1.1	Geschäftsmodell.....	3
1.2	Innovation.....	4
1.3	Verantwortung.....	4
1.4	Umweltmanagement und Nachhaltigkeit.....	6
1.5	Dienstnehmerbelange.....	6
2	WIRTSCHAFTSBERICHT.....	7
2.1	Wirtschaftliches Umfeld / Rahmenbedingungen.....	7
2.2	Finanz- und Vermögenslage.....	8
2.3	Aufwands- und Ertragslage.....	9
2.4	Mitarbeiter*innen.....	12
2.5	Eigenmitteleinsatz des Caritasverbandes.....	13
2.6	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Situation.....	13
3	PROGNOSEBERICHT.....	14
3.1	Strategische Zielsetzung.....	14
3.2	Konjunktur und rechtliche Rahmenbedingungen.....	15
3.3	Voraussichtliche Entwicklung / Prognose.....	16
4	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT.....	16
4.1	Chancenbericht.....	16
4.2	Risikobericht.....	17
4.2.1	Risikomanagement/-methoden.....	17
4.2.2	Besondere Risiken.....	17
5	VERGÜTUNGSBERICHT.....	18
5.1	Aufsichtsrat / Caritasrat.....	18
5.2	Vorstand.....	19

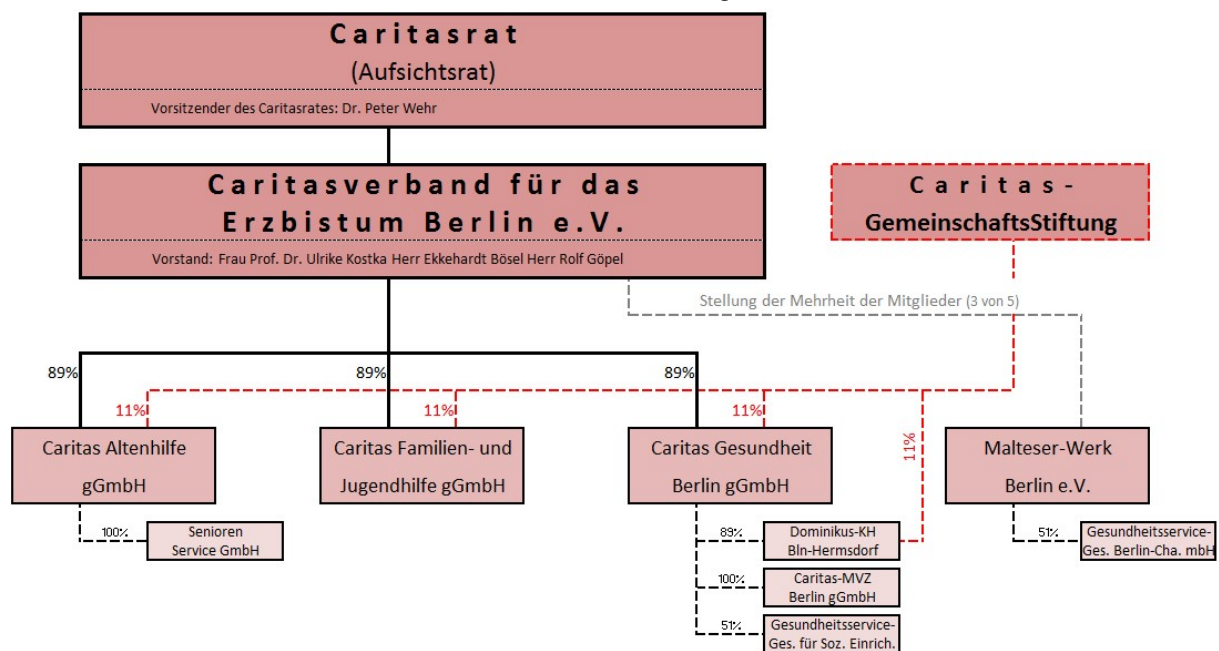
# 1 GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

## 1.1 Geschäftsmodell

### Der Caritasverband im Erzbistum Berlin als Träger- und Spitzenverband

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. engagiert sich als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und gemeinnütziger Träger von sozialen Diensten in Berlin, Brandenburg und Vorpommern. Wir setzen uns für sozialpolitische Lösungen und für die Verbesserung von Lebensbedingungen ein. Der Caritasverband ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche und Anbieter von rund 200 Beratungsangeboten und Projekten im Erzbistum Berlin. Neben seiner Funktion als Träger sozialer Dienste vertritt der Caritasverband die ihm angegliederten Caritas-Gesellschaften, Fachverbände und korporativen Mitglieder mit rd. 13.000 Mitarbeitenden und rd. 5.000 Ehrenamtlichen in fachlichen und sozialpolitischen Angelegenheiten. Die rechtlich selbstständigen gemeinnützigen Caritas-Gesellschaften, Fachverbände und korporativen Mitglieder sind Träger von zwölf Krankenhäusern, 34 Kinder-, Jugendhilfe- und Behinderteneinrichtungen, 76 Kindertagesstätten, 66 Senioreneinrichtungen, 18 ambulanten Pflegediensten sowie zahlreichen Selbsthilfegruppen. Zudem sind alle katholischen Kirchengemeinden im Erzbistum Berlin korporative Mitglieder des Caritasverbandes. Die wirtschaftliche Steuerung und das Personalwesen für die 76 katholischen Kindertagesstätten im Erzbistum Berlin wird durch den Caritasverband im Rahmen einer Geschäftsbesorgung übernommen. In der Rolle als Spitzenverband vertritt der DiCV die Kindertagesstätten auf politischer Ebene und übernimmt die fachliche Beratung.

Die Gesellschaftsstruktur zum 31.12.2021 sieht wie folgt aus:



Im Dezember 2021 wurden durch die Caritas Gesundheit Berlin gGmbH (ehemals Caritas Krankenhilfe Berlin gGmbH) zwei Gesundheitsservicegesellschaften gegründet. Im Jahr 2021 wurde erstmals ein kompletter Konzernabschluss für das Jahr 2020 erstellt und veröffentlicht.

Ebenso wurde im Jahr 2021 im Rahmen des Jahresabschlusses 2020 freiwillig eine Prüfung gemäß HGrG § 53 durchgeführt.

Die Änderung der Satzung des Verbandes wurde im Jahr 2021 zur Beschlussreife vorbereitet und am 4. Januar 2022 durch die Delegiertenversammlung beschlossen. Der Eintrag in das Vereinsregister ist aktuell noch ausstehend.

## 1.2 Innovation

Die Entwicklung der Digitalisierung des Caritasverbandes war auch in 2021 ein Schwerpunkt. Eine Steuerungsgruppe wurde zur Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie und zur Steuerung der unterschiedlichen Projekte im Bereich der Digitalisierung implementiert. Der Caritasverband ist Mitglied im Caritas-Netzwerk IT e.V. geworden. In diesem Verein wird die bundesweite, trägerübergreifende Bündelung von Themen der Digitalisierung angestrebt.

Die Anlagen für Videokonferenzen wurden in verschiedenen Zentren ausgebaut.

Durch den Verband wurde für die katholischen Träger von stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe das Projekt Bildungsbuddys ins Leben gerufen. Neben der Ausstattung mit Hardware (Laptops, Drucker und Tablets) stehen studentische Hilfskräfte zur Verfügung, um eine ganzheitliche Betreuung zur schulischen Nachhilfe für die benachteiligten Kinder und Jugendlichen zu gewähren.

Die Betrachtung der verbandlichen Strukturen wurde durch die Teilnahme an einem Verwaltungsbenchmark begonnen.

## 1.3 Verantwortung

Der Caritasverband setzt sich in Vorpommern, Brandenburg und Berlin für benachteiligte Menschen und soziale Gerechtigkeit ein. Er engagierte sich intensiv im Rahmen der spitzenverbandlichen Arbeit in den Ligen der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in den drei Bundesländern und in ihren Fachausschüssen. Ein Schwerpunktthema des Jahres 2021 war wiederum die Corona-Pandemie. Neben dem Schutz der Klient\*innen und Kolleg\*innen durch Schutzausrüstung und organisatorische Regelungen stand das Thema Impfung im Vordergrund. Neben konkreten Impfangeboten hat der Vorstand sich zur Impfpflicht positioniert.

Im Jahr 2021 wurde im Erzbistum Berlin das Gutachten über Fälle von sexuellem Missbrauch durch Seelsorger veröffentlicht. Im Verband wurde diese Studie in verschiedenen Zusammenhängen diskutiert und der Vorstand hat sich klar positioniert – ebenso zur klaren Befürwortung von Vielfalt innerhalb der Caritas in Berlin.

Im Jahr 2021 fand eine kontroverse Diskussion zum Thema allgemeinverbindlicher Tarifvertrag Pflege statt. Der Verband hat sich gegen den konkreten Vorschlag ausgesprochen, da dieser nicht die notwendigen Veränderungen in ausreichendem Maße angestoßen hätte.

Ein Schwerpunkt der politischen Arbeit lag in der Refinanzierung der angebotenen Dienste auch in Zeiten der Pandemie. In der Eingliederungshilfe ermöglicht die Anerkennung der Tarifsteigerung nach den AVR den Einrichtungsträgern im Caritasverband den Weg, die Fortschreibungsraten auch in Zukunft pauschal zu vereinbaren. In der Jugendhilfe wurde ein Fortschreibungsverfahren für sog. „Verbändetarife“ etabliert. Damit können die AVR-Tarifsteigerungen für die korporativen Mitglieder in einem vereinfachten Verfahren weitergegeben werden. Auch im Bereich des SGB V und SGB XI konnten Vereinbarungen mit den Kostenträgern getroffen werden.

Zur Abgeordnetenhauswahl 2021 haben alle Fachreferate gemeinsam eine Broschüre mit sozialpolitischen Forderungen des Caritasverbandes erarbeitet und an die politischen Akteure versandt bzw. übergeben. Die benannten Forderungen sollen die Grundlage für die nach der Wahl zu führenden Gespräche sein.

### Regionen

#### Vorpommern

Die geplante Implementierung des zweiten Teils des Wohlfahrtsfinanzierungs- und Transparenzgesetzes ist aufgrund der Corona-Pandemie von 2021 auf 2022 verschoben worden. Damit waren wir im Landkreis Vorpommern-Greifswald gezwungen, uns erneut auf eine Übergangslösung für die Finanzierung unserer Beratungsdienste für das Jahr 2021 einzulassen.

Eine besondere gesellschaftliche Beachtung erfuhr unsere Arbeit durch die Beteiligung an der Aktion des NDR, „Hand in Hand für Norddeutschland“. Dadurch gab es eine große Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und wir konnten für den südlichen Bereich ein neues Beratungsmobil für die „Soziale Beratung im ländlichen Raum“ erwerben. Auf Grund der medialen Aufmerksamkeit konnten wir diesen Beratungsansatz im Rahmen eines Modellprojektes zusätzlich in einem weiteren Landkreis implementieren.

#### Brandenburg

Am 25. August 2021 konnte, nach mehrjähriger Bauzeit, das Caritas-Beratungszentrum in Potsdam feierlich eingeweiht werden.

Das Beratungszentrum befindet sich auf dem Gelände des Gesundheit-Campus direkt neben dem St. Josefs-Krankenhaus der Alexianer in der Potsdamer Innenstadt.

Neben Beratungsdiensten der Caritas und Gesundheitsdiensten der Alexianer, sind im Haus die Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung, Lotsennetzwerk), das Katholische Büro Berlin-Brandenburg, die Caritas-GemeinschaftsStiftung sowie eine Vertretung des Caritasverbandes für die Diözese Görlitz ansässig. Somit steht nun ein Ort der Beratung und Hilfe, aber auch ein Anlaufpunkt für verbandlichen, kirchlichen und politischen Austausch im Zentrum Potsdams zur Verfügung.

#### Berlin

Das neue Projekt „BAYAN“ ist angelaufen BAYAN ist eine mobile Beratung für Geflüchtete, mit dem Ziel, Menschen mit Suchtmittelkonsum und/oder psychischen Beeinträchtigungen den Zugang in die Regelsysteme (v.a. die Eingliederungshilfe) und

Anlaufstellen des Bezirks Steglitz-Zehlendorf zu ebnen. Dieses Projekt wird durch die Katholische Hochschule Berlin begleitet. Mit der Etablierung dieses Angebotes verfolgt der Verband das Ziel, die Arbeit verschiedener Fachbereiche, in diesem Fall Migration und Suchthilfe, im Sinne der Bedarfe der Klientinnen und Klienten gemeinsam zu entwickeln.

## 1.4 Umweltmanagement und Nachhaltigkeit

Die Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes hat im Herbst 2020 beschlossen, dass die verbandliche Caritas bis zum Jahr 2030 die Klimaneutralität anstrebt.

Die Caritas und die Diakonie haben gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ein Projekt "Klimaschutz in Caritas und Diakonie" für jeweils 50 Pilotstandorte ins Leben gerufen. Der Verband hat sich in 2021 für das Projekt beworben und wurde ausgewählt. Das Ziel des Projektes ist die Einführung eines wirkungsvollen Klimaschutzmanagements.

Im Caritasverband wurden verschiedene Aktionen rund um das Thema Klimaschutz veranstaltet, z.B. ein Barcamp.

Die energetische Fassadensanierung einer zentralen Immobilie (Haus der Caritas) im Besitz des Caritasverbandes wurde in 2021 abgeschlossen.

Der CO<sub>2</sub> – Footprint wurde im Jahr 2021 beauftragt.

Im Rahmen des bundesweiten Projektes StromsparCheck wurden im Jahr 2021 1.908 einkommensschwache Haushalte bezüglich des Energie- und Wasserverbrauchs beraten und u.a. mit energiesparenden Leuchtmitteln und wassersparenden Aufsätzen ausgestattet. Seit Bestehen des Projektes im Jahr 2009 wurden im Land Berlin über 20.500 Haushalte beraten und ausgestattet.

## 1.5 Dienstnehmerbelange

Der Caritasverband vergütet seine Mitarbeiter\*innen nach den Richtlinien für Arbeitsverträge in Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR). Die Entgeltgruppen werden entsprechend der Tätigkeiten und Qualifikationen gebildet und beinhalten keine Unterscheidung nach Geschlecht. Darüber hinaus wird bei jedem Mitarbeitenden die Eingruppierung von der Mitarbeitervertretung geprüft, um neben der Geschlechtergleichheit auch eine Eingruppierungsgleichheit zu gewährleisten.

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin gehört der Regionalkommission Ost der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes an.

Im Jahr 2021 haben sich die AVR-Vergütungsbestandteile für Mitarbeiter\*innen zwischen 3,16 Prozent und 4,35 Prozent erhöht (unterschiedlich je Tarifgebiet). Des Weiteren wurde im Land Berlin die Arbeitszeit auf 39h/Woche vereinheitlicht. Die durch die Bundeskommission beschlossene Corona-Einmalzahlung wurde ausgezahlt.

Durch die o.g. Veränderungen sowie weitere tarifliche Auswirkungen (u.a. Stufensteigerungen, Angleichungen bei der Jahressonderzahlung etc.) sind die Personalkosten im Caritasverband um durchschnittlich 3,9 Prozent gestiegen.

## 2 WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 Wirtschaftliches Umfeld / Rahmenbedingungen

Die Pandemie hat Auswirkungen auf die betriebswirtschaftliche Situation des Caritasverbandes. Neben den überwiegend nicht refinanzierten Kosten für Pandemiegüter gab es im Entgeltbereich trotz veränderter Arbeitsweise pandemiebedingte Leistungseinbrüche.

Im Zuwendungsbereich konnten die Zuwendungen mittels veränderter Arbeitsmethoden (Onlineberatung, Videoberatung, Telefonberatung) ohne Einbrüche fortgeführt werden. Das wirtschaftliche Umfeld ist durch die angespannte Haushaltssituation der öffentlichen Hand geprägt. Die Haushalte sind durch die Aufwendungen im Rahmen der Pandemie in Verbindung mit den jetzt steigenden Zinsen angespannt.

Seitens der Berliner Senatsverwaltung wird daher künftig eine jährliche Prüfung jeder Zuwendung angestrebt.

Der Fachkräftemangel, insbesondere im medizinischen Bereich, führt zu großen Herausforderungen für die Einrichtungen. Nicht alle Stellen können zeitnah besetzt werden, was wirtschaftliche Belastungen verursacht.

Die betriebswirtschaftliche Situation des Caritasverbandes im Erzbistum Berlin bleibt trotz wachsender Nachfrage weiterhin angespannt, weil die Refinanzierung oftmals nicht kostendeckend ist und ein hoher Eigenmittelbedarf besteht.

Der Zuwendungsbereich ist nicht ausfinanziert und dauerhaft auf Drittmittel und Förderungen aus der Kirchensteuer angewiesen. Um der Nachfrage gerecht zu werden und die Angebote fortführen zu können, kommt dem Fundraising eine immer größere Bedeutung zu.

Für den Caritasverband sind Zuwendungen des Erzbistums Berlin wichtig, um das Leistungsangebot der ambulanten sozialen Arbeit in allen drei Regionen des Erzbistums



(Berlin, Brandenburg und Vorpommern) aufrechterhalten und seine Mitglieder und Fachverbände in der caritativen Arbeit begleiten zu können. Dies gilt insbesondere für Dienste, die nicht oder nicht vollständig durch Drittmittel und Förderungen gedeckt sind. Im Jahr 2020 ist es gelungen eine Zuschussregelung bis einschließlich des Jahres 2023 mit dem Erzbistum Berlin zu vereinbaren. Der Zuschuss wird jährlich um 1,5 Prozent reduziert – die Regelung gewährt dem Caritasverband eine Planungssicherheit.

## 2.2 Finanz- und Vermögenslage

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Vermögen</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	33	0,1	50	0,1	-17	-34,0
Sachanlagevermögen	13.557	26,5	14.330	29,9	-773	-5,4
Finanzanlagevermögen	240	0,5	212	0,4	28	13,2
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<u>13.830</u>	<u>27,1</u>	<u>14.592</u>	<u>30,4</u>	<u>-762</u>	<u>-5,2</u>
Vorräte	392	0,8	426	0,9	-34	-8,0
Kurzfristige Forderungen	3.711	7,3	3.318	6,9	393	11,8
Sonstige Wertpapiere	17.297	33,9	15.572	32,5	1.725	11,1
Flüssige Mittel	15.810	31,0	13.930	29,0	1.880	13,5
Übrige Aktiva	34	0,1	142	0,3	-108	-76,1
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<u>37.244</u>	<u>72,9</u>	<u>33.388</u>	<u>69,6</u>	<u>3.856</u>	<u>11,5</u>
	<u>51.074</u>	<u>100,0</u>	<u>47.980</u>	<u>100,0</u>	<u>3.094</u>	<u>6,4</u>
<b>Kapital</b>						
Eigenkapital	13.853	27,1	13.689	28,5	164	1,2
Sonderposten	857	1,7	983	2,0	-126	-12,8
Langfristige Verbindlichkeiten	10.288	20,1	10.896	22,7	-608	-5,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.076	51,1	22.411	46,7	3.665	16,4
	<u>51.074</u>	<u>100,0</u>	<u>47.979</u>	<u>100,0</u>	<u>3.095</u>	<u>6,5</u>

Die Verringerung des langfristigen Vermögens i. H. v. 762 TEUR liegt an den Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen insbesondere für Gebäude.

Die kurzfristigen Forderungen sind im Wesentlichen durch gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verursacht.

Unsere Vermögensverwalter halten aufgrund der aktuellen Marktsituation eine im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Liquidität vor (1.261 TEUR / Vj. 1.883 TEUR). Daraus resultiert die Erhöhung der sonstigen Wertpapiere. Die nicht in Wertpapieren angelegten liquiden Finanzmittel werden unter flüssigen Mittel aufgeführt.

Der Anstieg der flüssigen Mittel resultiert aus dem Anstieg der noch nicht verwendeten Kitamittel (2.416 TEUR), denen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüberstehen.

Die übrige Aktiva sind aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Veränderung der langfristigen Verbindlichkeiten von 608 TEUR ist zum Großteil auf die regelmäßige Tilgung der Darlehn zurückzuführen.



Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten beruht auf noch nicht verwendeten Kitamitteln (2.208 TEUR), der Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um 829 TEUR (im Wesentlichen Aufbau der Rückstellung für Rückzahlungen von Zuwendungen sowie Rückstellungen für Instandhaltungen) und der Erhöhung nicht verwendeter Spenden in Höhe von 702 TEUR.

## 2.3 Aufwands- und Ertragslage

	2021 EUR	2020 EUR	Abweichung EUR
1. Umsatzerlöse	104.394	102.502	1.892
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-38	3	-41
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.851	1.048	803
Summe Erträge	106.208	103.553	2.655
4. Materialaufwand	-8.709	-7.487	-1.222
5. Personalaufwand	-41.940	-40.385	-1.555
Summe Aufwendungen	-50.650	-47.872	-2.777
Abschreibungen auf immaterielle			
6. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und	-1.267	-1.257	-10
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54.032	-53.931	-101
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	226	247	-21
9. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	-100	-257	156
Zwischensumme (6-9)	-55.174	-55.198	24
Zwischenergebnis	384	483	-98
10. Erträge aus Zuschreibungen von Wertpapieren	33	44	-11
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	249	246	2
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-218	-127	-91
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-261	-304	42
Finanzergebnis	-198	-141	-58
Ergebnis vor Steuern	187	342	-156
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13	-137	124
16. Sonstige Steuern	-10	-9	-1
17. Jahresüberschuss	163	196	-33

Der Anstieg der Umsatzerlöse von 1.892 TEUR beruht im Wesentlichen auf einem Anstieg der Entgelte für soziale Leistungen (419 TEUR), höheren Zuweisungen und Zuschüssen zu Betriebskosten (808 TEUR) sowie gestiegenen übrige Umsatzerlöse (741 TEUR) (im Wesentlichen Erhöhung der Erstattung für den Wachschatz in den Gemeinschaftsunterkünften und die Weitergabe von Corona-Schutzartikeln).

Die Steigerung des Aufwands für Personal von 1.555 TEUR entsteht durch Tarifsteigerungen. Der Materialaufwand erhöht sich insbesondere durch Aufwendungen für bezogene Leistungen (+1.091 TEUR).



Das Finanzergebnis ist in 2021 um 58 TEUR niedriger als in 2020 und schließt mit einem negativen Ergebnis von 198 TEUR ab. Ursache für die Verringerung sind die höheren Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens Finanzanlagen.

Das Jahresergebnis hat sich auf 163 TEUR leicht verringert (Vorjahr 196 TEUR).

Aufgrund der zahlreichen Leistungstypen und der Vielzahl der zuwendungsfinanzierten Dienste sind allgemeingültige Leistungsindikatoren nicht zu definieren. Es gibt vielfältige Arten von Zuwendungen mit einer Vielzahl von Kostenträgern (z. B. EU, Bund, Land, Landkreise und Bezirke). Gemäß dem jeweiligen Auftrag wird die Leistungserbringung erfasst und dokumentiert. Bei den Zuwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Beratungsarbeit für verschiedene Zielgruppen der Bevölkerung. Die Anzahl der Klienten hat in der Regel aber keinen Einfluss auf die Refinanzierung.

	2021	2020
	TEUR	TEUR
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis	163	196
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.267	1.257
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	677	-165
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	0	-295
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-251	988
Veränderung Sonderposten	-126	10
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Finanzmittel Kita	-2.416	-1.918
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.770	3.846
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.084</b>	<b>3.919</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-481	-1.263
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Finanzanlagevermögen	-74	-35
Einzahlungen (+) aus Abgängen des Anlagevermögens	50	312
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-505</b>	<b>-986</b>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Krediten und Darlehen	-389	-434
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-389</b>	<b>-434</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	1.190	2.499
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.716	16.217
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<b>19.906</b>	<b>18.716</b>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	15.809	13.930
Wertpapiere	17.297	15.571
Finanzmittel Kita	-13.201	-10.785
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<b>19.906</b>	<b>18.716</b>

Im Geschäftsjahr kam es zu einem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (ohne Kita) in Höhe von 2.084 TEUR, im Vergleich zum Vorjahr gab es im Wesentlichen Veränderungen durch den Abschluss von Erbschaften (rd. 800 TEUR) sowie geringere Forderungen an verbundene Unternehmen (rd. 576 TEUR). Es wurden Kredite und Darlehen in Höhe von 389 TEUR getilgt. Darlehen wurden nicht aufgenommen. Der Cashflow wurde auch für investive Maßnahmen in Höhe von 505 TEUR verwendet. Der Finanzmittelfonds ohne Kita stieg um 1.190 TEUR. Im Kita Bereich ergab sich ein positiver Cashflow in Höhe von 2.416 TEUR (Vorjahr 1.918 TEUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus noch nicht verwendeten Mitteln für Personalaufwand und für Instandhaltungsmaßnahmen bei den Kitas.

## 2.4 Mitarbeiter\*innen

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. hat im Berichtsjahr 2021 durchschnittlich 812 Mitarbeiter\*innen (MA) beschäftigt. (Vorjahr 814), umgerechnet in Vollzeitstellen beträgt dies 643 Vollbeschäftigteneinheiten (VBE) (Vorjahr 652).

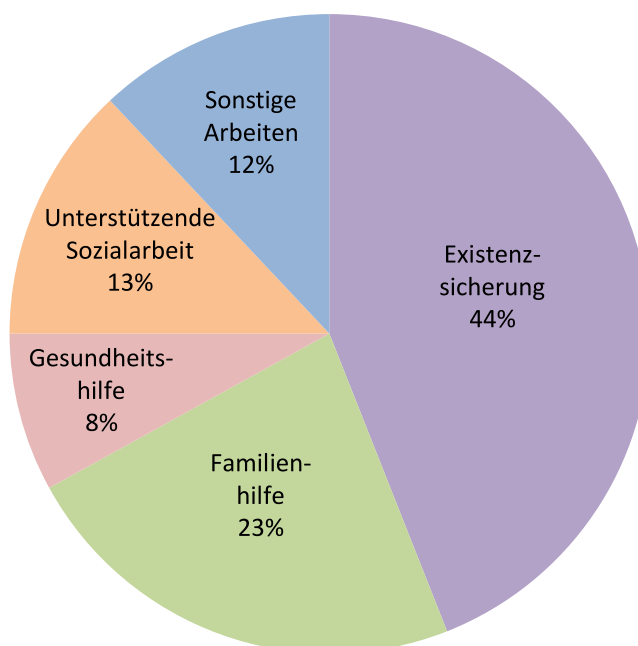
Bereiche	2021		2020		Differenz	
	MA	VBE	MA	VBE	MA	VBE
	Jahresmittel		Jahresmittel		Jahresmittel	
Leitung	71	66,3	65	61,6	6	4,7
Soziale Arbeit	516	404,2	518	412,4	-2	-8,2
Verwaltung	128	105,2	131	107,4	-3	-2,2
Hauswirtschaft	17	12,1	18	12,3	-1	-0,2
Sonstiges	80	55,1	82	57,8	-2	-2,7
<b>Gesamtsumme</b>	<b>812</b>	<b>642,9</b>	<b>814</b>	<b>651,5</b>	<b>-2</b>	<b>-8,6</b>

Wie in der Übersicht erkennbar wurden 8,6 VBE im Vergleich zum Vorjahr abgebaut. Der überwiegende Anteil entfällt davon auf die Soziale Arbeit (8,2 VBE). Demgegenüber wurden die Beschäftigtenanzahl im Bereich der Leitung um 4,7 VBE erhöht. Im Wesentlichen ist der Aufbau auf die Besetzung von im Vorjahr vakanten Stellen in den Diensten (Dienststellenleitungen) sowie einer neuen Stelle im Bereich Steuern und Tax Compliance zurück zu führen.

Der Frauenanteil lag im Jahr 2021 bei rd. 70 Prozent. Unsere Beschäftigten setzen sich aus 25 unterschiedlichen Nationalitäten zusammen.

Die Schwerbehindertenquote (d.h. der Anteil der schwerbehinderten oder gleichgestellten Beschäftigten an der Gesamtbelegschaft) liegt bei rd. 5,3 Prozent.

## 2.5 Eigenmitteleinsatz des Caritasverbandes



Die Eigenmittel wurden zu 44 % für den Bereich Hilfen zur Existenzsicherung, 23 % im Bereich Familienhilfe, 13 % für die Unterstützende Sozialarbeit, 12 % für die sonstige Arbeiten sowie 8 % in der Gesundheitshilfe verwendet.

## 2.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Situation

Der Vorstand ist mit dem Geschäftsverlauf 2021 zufrieden. Die Tarifsteigerungen konnten teilweise durch höhere Entgeltvereinbarungen und Zuschüsse ausgeglichen werden. Einerseits konnten Erbschaften ertragswirksam abgeschlossen werden, andererseits musste die Rückstellung für die Rückzahlung von Zuwendungen erhöht werden. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen gebildet.

Die wirtschaftlichen negativen Auswirkungen der Pandemie konnten durch Einmaleffekte (u.a. Verkauf Immobilie Perleberg und periodenfremde Erträge) überwiegend kompensiert werden.

Das Jahr schließt mit einem positiven Ergebnis von 163 TEUR nach 196 TEUR im Vorjahr ab.

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. verfolgt weiter sein Leitbild „Not sehen und handeln“.

### 3 PROGNOSEBERICHT

#### 3.1 Strategische Zielsetzung

Die Strategie des Caritasverbandes ist es, neben der strukturellen Klarheit, bestimmte Prozesse in der Gesamtorganisation des Caritasverbandes und seiner Tochtergesellschaften zu vereinheitlichen, zu professionalisieren und Synergien zu nutzen. Dazu wurden im Jahr 2021 weitere Schritte unternommen:

- Im Vorstand gab es mehrere Klausuren zum Thema Strategie.
- In Zusammenarbeit zwischen Vorstand und den Regionalleitungen wurden regionale Strategien entwickelt.
- Eine Liegenschaftsstrategie wurde entwickelt – zunächst beginnend mit den Immobilien der Caritas Altenhilfe gGmbH.
- Eine Medizinstrategie wurde für die Krankenhäuser und die medizinischen Versorgungszentren verabschiedet.
- Ein Steuerberater wurde für den Bereich Steuern / Tax-Compliance fest angestellt
- Das Projekt „Tax-Compliance System“ wurde begonnen – die Etablierung im gesamten Verbund wird in 2022 beginnen; damit einhergehen wird eine einheitliche Bilanzierungsrichtlinie.
- Der Aufbau und die Umsetzung einer Digitalstrategie für den Caritasverband wurde durch die Implementierung der Steuerungsgruppe Digitalisierung gestartet.
- Der Verband ist Mitglied im Caritas-Netzwerk IT e.V., um Themen der Digitalisierung auch trägerübergreifend zu betrachten.
- Im Bereich Fundraising werden die Bereiche Großspender und Unternehmenskooperationen ausgebaut.
- Zur Stärkung der ambulanten Hospizarbeit insbesondere im ländlichen Raum und der stationären Hospize wurde die Caritas-Hospizstiftung gegründet.

In der spitzenverbandlichen Arbeit verfolgt der Verband das Ziel, seine sozial- und fachpolitische Arbeit im städtischen und ländlichen Raum sowie auf Landesebene auszubauen, die Finanzierung der Dienste zu sichern bzw. zu erhalten und die Fachlichkeit der Dienste weiterzuentwickeln. Entstehende soziale Problemlagen werden durch den Caritasverband bei der Politik adressiert und medial veröffentlicht.

In der Personalgewinnung soll die Arbeitgebermarke Caritas ausgebaut werden. Gemeinsam mit der Mitarbeitervertretung im Rahmen des Dritten Weges wird eine möglichst hohe Autonomie der Mitarbeiter\*innen im Bereich Arbeitszeitgestaltung angestrebt (Gleitzeit, Zeitwertkonten, HomeOffice) – im Rahmen der Pandemie wurde mit dem „Mobilen Arbeiten“ einem Großteil der Mitarbeiter\*innen die Arbeit von zu Hause ermöglicht.

In den kommenden Jahren findet besonders im Bereich der Führungskräfte ein Generationswechsel statt. Eine Fortbildungsreihe für Führungskräfte wurde in 2021 durchgeführt.

Im Rahmen der theologischen, kirchlichen und ethischen Profilstärkung für den Caritasverband wurden die Angebote der Stabsstelle Seelsorge, Spiritualität und Ethik weiter ausgebaut. Insbesondere in den Bereichen der unterschiedlicher Exerzitienformate und der Woche für das Leben (Gottesdienst, Onlineformat und Präsenzveranstaltung). Die Stabsstelle verzeichnet eine steigende Nachfrage an Seelsorgerischer Begleitung und hat gemeinsam mit dem Arbeitsbereich Caritas im pastoralen Raum das Format zum "Christlich Führen" entwickelt.

Der Arbeitsbereich Caritas im pastoralen Raum hat unter anderem im Rahmen der innovativen Projektentwicklung und Begleitung, die Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden, den kirchlichen Strukturen sowie Orten kirchlichen Lebens ausgebaut. Ziel ist eine nachhaltige diakonische Kirchenentwicklung voranzutreiben. In diesem Rahmen unter anderem eine Formatreihe entwickelt zum Thema Populismus, das Gemeindezentrum in Buckow-Müncheberg begleitet und das Projekt "Sozialerbeiter:innen im Pastoralen Raum" intensiv unterstützt.

### **3.2 Konjunktur und rechtliche Rahmenbedingungen**

Die konjunkturelle Lage in Deutschland ist wegen der Pandemie und des Krieges in der Ukraine als schwierig einzuschätzen – die Inflation und auch die Zinsen für Kredite steigen deutlich.

Die Gesamtheit der gesellschaftlichen Auswirkungen der Pandemie und der wirtschaftlich schwierigen Lage wird sich erst in den kommenden Monaten zeigen.

Der Zuschuss von Kirchensteuermitteln durch das Erzbistum Berlin in den Jahren 2020 bis 2023 ist im Beschluss des Diözesanvermögensverwaltungsrats (DVR) aus dem Jahr 2020 festgelegt. Die Kürzung des Zuschusses von jährlich 1,5 Prozent (bis 2023) bedeutet eine wirtschaftliche Belastung der Arbeit des Caritasverbandes und schränkt seine Einsatzmöglichkeiten für benachteiligte Menschen ein.

Die steigende Inflation mit den deutlich teureren Energiekosten wird uns alle vor Herausforderungen stellen – den Verband verstärkt durch den sinkenden Zuschuss von Kirchensteuermitteln.

Die Bundestagswahl und die Landtagswahl in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern haben in 2021 zu einer zusätzlichen Planungsunsicherheit geführt – so gab es beispielsweise in Berlin eine Haushaltssperre seitens der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, die ab Oktober 2021 wirksam wurde.



### 3.3 Voraussichtliche Entwicklung / Prognose

Die Planung für das Jahr 2022 führt zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Belastend wirkt sich der Anstieg der Personalaufwendungen durch die Tarifsteigerungen aus. Die Ertragssteigerungen werden wesentlich durch die positiven und nachhaltigen Kostenträgerverhandlungen und Zuwendungserhöhungen erreicht. Auch im Jahr 2022 wird die Fachkräftegewinnung und –bindung eine entscheidende Rolle spielen. Der Caritasverband wird sich als moderner, professioneller und guter Arbeitgeber noch mehr positionieren müssen. Ziel ist es, die Beteiligung der Kolleg\*innen zu stärken und Raum für agile Entwicklungen zu geben. Darüber hinaus stellt der Anspruch der Mitarbeitenden nach flexibler Gestaltung der Arbeitsstunden eine immer größer werdende Herausforderung dar. Auch das in der Pandemie praktizierte mobile Arbeiten fordert im Nachgang der Pandemie Konzepte wie z.B. das hybride Arbeiten in den Arbeitsalltag integriert wird.

## 4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 4.1 Chancenbericht

Durch die Coronapandemie hat die Arbeit des Caritasverbandes eine große Anerkennung in der Gesellschaft und der Politik erfahren. Diese können wir bei der Bewältigung der sich aufzeigenden sozialen Folgen der Pandemie nutzen und uns für den Erhalt und einer auskömmlicheren Finanzierung der Beratungsdienste einsetzen.

Als Reaktion auf die Bedarfe durch den Krieg in der Ukraine werden eine Notunterkunft in Betrieb genommen und Ukrainezentren in Bezirken Berlins gebildet. Diese sollen die vorhandenen Hilfsangebote auf die Situation ausrichten und neue Hilfen initiieren, begleiten und tlw. umsetzen. Dies wird durch ein großes Spendenaufkommen in Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine ermöglicht.

Das Gemeinwesen, insbesondere die Kirchengemeinden/pastoralen Räume sollen eingebunden werden. Neben der konkreten Hilfe, wird die Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit, bei Unternehmen und der Politik /Verwaltung erhöht. Die Netzwerke werden ausgebaut, die Kooperation mit Kirchengemeinden in konkreten Projekten intensiviert und neue Personenkreise angesprochen, aus denen sich auch dauerhaft Spender:innen, Freiwillige, Mitarbeiter:innen und Kooperationspartner gewonnen werden können.

Durch den Ausbau des Fundraisings in den Bereichen Großspender und Firmenkooperationen wird die Abhängigkeit von Zuwendungen und den Kirchensteuermitteln verringert.

## 4.2 Risikobericht

### 4.2.1 Risikomanagement/- methoden

Im Jahr 2020 wurde ein Risikomanagementsystem erarbeitet, mithilfe dessen die Risiken ermittelt, Kategorien zugeordnet, nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potentieller Schadenshöhe bewertet, Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung und Beobachtung beschlossen und eine Wirkungsanalyse durchgeführt wird. In 2021 hat erstmalig eine Erhebung aller bestandsgefährdenden Risiken stattgefunden. Risikoverantwortliche wurden benannt und Maßnahmen vom Vorstand beschlossen. Selbstverständlich werden ad hoc auftretende Risiken unverzüglich vom Vorstand bewertet und Maßnahmen festgelegt.

### 4.2.2 Besondere Risiken

#### Finanzierungsrisiko

Der Zuschuss des Erzbistums Berlin stellt eine wesentliche Finanzierungsquelle dar. Der bisher bewilligte Betrag wird jedoch in den nächsten 3 Jahren jährlich um 1,5 Prozent gekürzt. Dies stellt den Caritasverband vor Herausforderungen, da gleichzeitig die Tarifentwicklung und Inflation zu Kostensteigerungen führen.

Um weiterhin ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, wurden Budgetziele für die verschiedenen Organisationseinheiten festgelegt, die regelmäßig betrachtet werden.

Die Zuwendungsfinanzierung von Projekten stellt eine Subvention des Zuwendungsgebers dar, die nachlaufenden Prüfungen unterliegt. Hier besteht immer das Risiko, dass Rückforderungen geleistet werden müssen. Durch eine Vereinheitlichung unserer Prozesse und fachliche Stärkung soll das Risiko reduziert werden.

Die öffentlichen Haushalte sind durch die Coronapandemie stark belastet. Es ist davon auszugehen, dass dies zukünftig Auswirkungen auf die Refinanzierung unserer sozialen Dienste hat. Insgesamt erwarten wir, dass dadurch die öffentliche Hand in den kommenden Jahren sehr genau prüfen wird, wo Zuwendungen (freiwillige Leistungen) gekürzt oder gestrichen werden können. Wir arbeiten laufend an der Anpassung und Verbesserung unserer Beratungs- und Leistungskonzepte, um uns den verändernden Budget- und Qualitätsanforderungen anzupassen. Auch sind wir insbesondere durch unsere Arbeit als Spitzenverband im ständigen Austausch mit den Zuwendungsgebern und der Politik.

#### Personalrisiko

Der Caritasverband steht für fachlich und konzeptionell verankerte Beratung. Diese Arbeit leisten wir mit fachlich gut ausgebildetem Personal. Die Lage am Arbeitsmarkt stellt auch uns vor die Herausforderung zeitnah geeignetes Personal zu finden. Hier gilt es sich als leistungsstarker Arbeitgeber zu präsentieren mit gutem Tarif und vielfältigen Sozialleistungen. Regelmäßige Fortbildungen und Qualifizierungen sind ein weiteres

Instrument, um den sich wandelnden Herausforderungen in der Beratungsarbeit zu stellen.

#### Organisationsrisiko

Der Datenschutz stellt durch die dezentrale Erfassung besonders schützenswerter personenbezogenen Klient\*innen-Daten ein besonderes Risiko dar. In 2021 wurde eine Personalstelle geschaffen, um zusammen mit unseren Einrichtungen Datenschutzkonzepte zu erarbeiten.

Auch stellt die Digitalisierung eine große Herausforderung bei der Beratung der Klient\*innen dar. Beratung muss niedrigschwellig zur Verfügung stehen und gleichzeitig die fortschreitende Digitalisierung nicht ausschließen.

Wir stehen weiterhin persönlich und telefonisch zur Verfügung, bieten aber auch in immer mehr Diensten Onlineberatung an. Die notwendigen Investitionen in Hard- und Software und die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden hat eine hohe Priorität.

#### Risiko Kirche – Caritas

Das Logo und der Name Caritas sind in der Öffentlichkeit als eine starke Marke bekannt und stehen für fachlich und qualitativ hochwertige Beratung und Hilfe. Der Missbrauchsskandal belastet die Arbeit des Caritasverbandes als eine Säule der katholischen Kirche.

Die Präventionsordnung des Bistums wird im Caritasverband umgesetzt - es gibt für jede Einrichtung ein individuelles Gewaltschutzkonzept und alle Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Präventionsschulungen teil.

Der Vorstand hat eine klare Haltung und positioniert sich deutlich – auch in Bezug auf die gewünschte Vielfalt innerhalb der Caritas.

Die Spendenbereitschaft wird durch den Missbrauchsskandal beeinflusst. Die Vorstellung unserer Beratungsangebote in allen Medien und regelmäßige Mailingaktionen wirken dem entgegen.

## **5 VERGÜTUNGSBERICHT**

### **5.1 Aufsichtsrat / Caritasrat**

Der Caritasrat des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. bestand 2021 aus sieben Mitgliedern. Der Caritasrat arbeitete ehrenamtlich. Es wurden lediglich nachgewiesene Kosten erstattet, insgesamt beliefen sich die Aufwandsentschädigungen auf 159,00 Euro.



## 5.2 Vorstand

Im Geschäftsjahr 2020 war als Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. Diözesancaritasdirektorin Prof. Dr. Ulrike Kostka bestellt. Als Vorstand Finanzen und Personal war Herr Ekkehardt Bösel und als Vorstand für Innovation und Fachpolitik war Herr Rolf Göpel bestellt.

Die Vorstandsvorsitzende erhielt eine Vergütung in Höhe von 104.832,66 Euro in ihrem Anstellungsverhältnis als Caritasdirektorin für das Erzbistum Berlin zzgl. 6.818,76 Euro für den geldwerten Vorteil im Rahmen der Bereitstellung eines Dienstwagens. Zusätzlich erhielt sie 55.200,00 Euro im Rahmen der Drittanstellung beim Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. in ihren Aufgaben für die Caritasgesellschaften und weitere Funktionen.

Der Vorstand Finanzen und Personal erhielt eine Vergütung in Höhe von 151.919,88 Euro zzgl. 9.068,88 Euro für den geldwerten Vorteil im Rahmen der Bereitstellung eines Dienstwagens. Der Vorstand Fachpolitik und Innovation erhielt eine Vergütung in Höhe von 151.006,73 Euro zzgl. 9.969,10 Euro für den geldwerten Vorteil im Rahmen der Bereitstellung eines Dienstwagens.

Die Vorstände Finanzen und Personal sowie Innovation und Fachpolitik erhielten eine dienstgeberfinanzierte zusätzliche Altersvorsorge in Höhe von 15.000 Euro p. a.

Die Vorstandsvorsitzende erhielt für eine private / zusätzliche Altersvorsorge 10.000 EUR p. a.

Die dem Erzbistum Berlin entstandenen Versorgungsleistungen für frühere Caritasdirektoren wurden dem Erzbistum Berlin vom Caritasverband erstattet. Im Jahr 2021 beliefen sich die Versorgungsleistungen auf 108.105,33 Euro.

Berlin, 28. September 2022

Prof. Dr. Ulrike Kostka  
Vorstandsvorsitzende  
Diözesancaritasdirektorin

Ekkehardt Bösel  
Vorstand  
Finanzen und Personal

Rolf Göpel  
Vorstand  
Innovation und Fachpolitik